

Erscheinungsdatum: 22.05.2012 – **Zeitung:** RP – **Ausgabe:** E-GES – **Ressort:** KINDER

Gefunden in: Textarchiv Zentral

Pilze: Lecker auf der Pizza, nützlich für Medizin

WISSENSCHAFT Pilze sind weder Tier noch Pflanze. Manche schmecken gut, manche sind giftig. Um viele Pilzarten geht es bei der nächsten Vorlesung für Kinder an der Düsseldorfer Uni.

Pilze begegnen uns an unterschiedlichen Orten. Die meisten Kinder kennen sie vom Spaziergang im Wald. Vor allem im Herbst sind dort ihre Hüte oder Fruchtkörper zwischen dem Laub zu sehen. „Pizza funghi“ mit leckeren Champignons haben ebenfalls die meisten Menschen schon mal probiert. Aber nur manche Pilze kann man essen, andere sind giftig. Pilze sind weder Tiere noch Pflanzen. Sie sind zwar an einem Ort festgewachsen wie Pflanzen, aber sie können nicht wie diese ihre Lebensenergie aus Sonnenlicht gewinnen. Mit diesen seltsamen Gewächsen beschäftigt sich Professor Michael Feldbrügge in der nächsten Vorlesung an der Düsseldorfer Kinderuni.

In Nahrungsmitteln werden Pilze vielseitig verwendet. Sie veredeln Käse – etwa Camembert –, und sorgen als Hefepilze dafür, dass Brot schön dick wird. Wenn Brot zu lange in der warmen Küche gelegen hat und grünlich-weißen Belag bekommt, ist das ein Schimmelpilz. Damit ist nicht zu spaßen, er kann uns krank machen. Daher rät Professor Feldbrügge: „Schimmeliges Brot sollte man komplett wegwerfen, denn der unsichtbare Teil des Pilzes, das Myzel oder Pilzgeflecht, kann schon durch das ganze Brot gewachsen sein.“ Im Wald ist das ähnlich: Man sieht den Fruchtkörper, das Myzel aber steckt im Boden und kann riesig werden – mitunter so groß wie mehrere Fußballfelder.

Pilze spielen auch dort eine Rolle, wo man sie gar nicht vermutet: „Zitronensäure, die zum Beispiel in Cola oder Limo enthalten ist, wird in Pilzen hergestellt“, sagt Feldbrügge. Pilze werden zudem eingesetzt, Medikamente zu entwickeln. Um sie dafür benutzen zu können, muss man herausfinden, wie verschiedene Stoffe, beispielsweise Eiweiße, in den Zellen der Pilze transportiert werden. Wie das geht, wird Feldbrügge bei der Vorlesung erklären. Er hat im Labor die Erbinformation für ein grün-leuchtendes Protein aus einer Qualle in die Erbinformation des Pilzes eingefügt. Mit einem Fluoreszenz-Mikroskop kann er verfolgen, wie das Protein durch die Zelle wandert. Das ist in der Vorlesung auch zu sehen.

Auch heute hat Kruschel einen Wissenstest mit Fragen vorbereitet. Den ersten 25 Kindern, die nach der fünften Vorlesung den richtigen Lösungssatz einsenden, schenkt das Forschungszentrum Jülich einen Besuch mit Experimenten in seinem Schülerlabor. Wie der Test funktioniert, ist in dem Artikel „Lerne und gewinne!“ erklärt. Christine Sommerfeld

Vorlesung Donnerstag, 14. Juni, 16.30 Uhr, Hörsaal 6J, Gebäude 26.41, Heinrich-Heine-Uni Düsseldorf, Anmeldung: www.uni-duesseldorf.de/kinderuni

Erscheinungsdatum: 22.05.2012 | **PartPageData id:** 16820999 | **Signatur:** h-h | **Dokumentnummer:** nse0000013233253 | **DCID:** 10701128393 | **Eingangsdatum:** 20120522 | **Eingangszeit:** 031825 | **Ausgabe:** E-GES | **Ressort:** KINDER |